

Zieglerhaus Rottenschwil: Geschichtliches, Werdegang zum Naturschutz-Infozentrum

1793 - Baujahr

"Es wurde als markantes Freiämter Haus 1793 durch Hans Hausherr erbaut, der 1750-1777 den Inselhof (Werd) zu eigen hatte und dort Ziegel fabrizierte. Er zog sich dann wieder nach Rottenschwil zurück, man nannte ihn aber fortan „Ziegler“ und auch seine Nachfahren waren „s'Zieglers“, bis zum Verkauf des Hauses ..."

(Quelle: Rüttimann Albert, Werder Chronik, 1998, Seite 89. Verleger Gemeinde Rottenschwil)

In der Landeskarte der Schweiz, 1: 25'000 findet sich der Flurname Inselhof in der Reussebene südlich des Dorfes Unterlunkhofen.

Ende 1960er-Jahre

Das Gebäude und seine Umgebungspartellen werden durch das AEW erworben im Rahmen der nötigen Landkäufe für die Realisierung des Reuss-Kraftwerks Bremgarten-Zufikon. Das Gebäude ist zu diesem Zeitpunkt in einem desolaten Zustand. Zum Gebäude gehört eine Scheune westlich des Wohnhauses.

ca. 1966 oder 1967 (mündl. Auskunft von Hausherr Adrian, Rottenschwil, vom 27.01.2014)

Scheune westlich Zieglerhaus, mit Vieh von Hugo Abt belegt, brennt nieder. Man vermutet Brandstiftung. Zu dieser Zeit war die Liegenschaft schon an AEW verkauft. Der frühere Besitzer hatte sich mit Verkaufserlös in Ostschweiz ein landwirtschaftliches Anwesen gekauft und war weggezogen, sein Bruder mit Familie wohnte noch im Zieglerhaus.

1977

Stiftung Reusstal erhebt Einsprache gegen den Ausbau der Kantonsstrasse durch Rottenschwil mit Kurvenbegradigung und Abbruch des Zieglerhauses. Prof. Dr. H.M. Schiechtl aus Innsbruck, Fachmann für Ingenieurbiologie, bestätigt in einem Gutachten, dass die Strasse ohne Stützmauerverbauung an die Böschungskante der Stillen Reuss verschoben werden kann. Der Gemeinderat Rottenschwil wünscht einen Abbruch des Zieglerhauses.

1979

Die Stiftung Reusstal erstellt ein Konzept für einen Umbau und Betrieb als Naturschutz-Informationszentrum.

1980

Das Zieglerhaus-Gebäude und seine engere Gebäude-Parzelle von 6.3 Aren wird vom AEW unentgeltlich an den Kanton Aargau überschrieben.

Herbst und Winter 1980/1981

Umfassender Umbau des alten Gebäudes unter Federführung der Stiftung Reusstal mit Gesamtkosten von Fr. 530'100.

Kostenteiler: Bundesbeitrag Fr. 177'140, Kantonsbeitrag aus Lotteriefonds Fr. 195'300, von Stiftung Reusstal organisierte Beiträge: Pro Natura Helvetica Fr. 80'000, Brunette Stiftung Fr. 31'000, eigene Mittel Fr. 46'700.

Mai 1981

Aufnahme des Betriebs Zieglerhaus als "Naturschutz-Informationszentrum" mit integrierter Wohnung für den Betriebsleiter.

1987

Kanton Aargau schenkt Zieglerhaus-Gebäude und engeres Umfeld von 6.3 Aren, AEW schenkt 8.35 Aren ihrer an das Zieglerhaus grenzenden Parzelle an die Stiftung Reusstal.

1994

Bau eines Geräteschopfs beim Zieglerhaus, Kosten von Fr. 40'197 durch Stiftung Reusstal finanziert.

1997

Ausbau Estrich mit Zimmer und Bad/WC für Betriebsleiterwohnung, Einbau von zusätzlichen Fenstern und Anpassungen an elektrischen Installationen im Eingangsraum. Kosten: Fr. 111'834. Kostenteiler: Kanton Aargau Fr. 44'000, Stiftung Reusstal Fr. 67'834.

Herbst 2005

Betriebsleiterwohnung im Zieglerhaus wird aufgelöst, die frei werdenden Räume für den eigentlichen Betrieb umfunktioniert (Büro, Archiv, Bibliothek), ab September neue 30%-Stelle für Leitung Information und Aufsicht Reusstal.

2009

Projekt "Naturstation Zieglerhaus" - Neugestaltung der Aussenanlage mit drei Freiterrarien für Reptilien und Amphibien, Weiher für Europäische Sumpfschildkröte, Sanierung Verbundsteinplatz, Dachwasser-Versickerungsanlagen.

Gesamtkosten inklusive 8 Infostelen, die im 2011 installiert werden: Fr. 211'999.

Beitrag Kanton Aargau aus Lotteriefonds: 180'000

Winter 2011

Installation von 8 Infostelen zu Themen der Biodiversität und Landschaftsgeschichte in der Aussenanlage.

Herbst 2014

Das Gebäude wird innen sanft renoviert.

Josef Fischer, August 2014